

Ein kurzes Vorgespräch



ARTHUR SCHOPENHAUER: „Den individuellen Irrthum muß, wer ihn hegt, ein Mal büßen und oft theuer bezahlen: das Selbe wird im Großen von gemeinsamen Irrthümern ganzer Völker gelten.“

BUDDHA: „Nie zufrieden ist die Welt, nimmer satt, ein Sklave der Gier.“

PLATON: „Die Demokratie, löst nicht auch diese sich auf durch die Unersättlichkeit in dem, was sie sich als ihr Gut vorsetzt?“

SENECA: „Wer legt ein Purpurgewand an, um es niemandem zu zeigen? (...) Der Bewunderer und Zeuge gibt den Anreiz zu all unserem unvernünftigen Begehren.“

NICCOLO MACHIAVELLI: „Der Ehrgeiz des Menschen ist so groß, daß er, um eine augenblickliche Begierde zu befriedigen, nicht an das Übel denkt, das ihm in kurzer Zeit daraus entspringen wird.“

MICHEL DE MONTAIGNE: „Diejenigen Seelen, welche aus Blödsinnigkeit die Dinge nur halb sehen, sind so glücklich, daß ihnen die schädlichen nur halb so wehe thun.“

THOMAS HOBBS: „Das gemeine Volk dürfen selbst Könige nicht reizen.“

FRANCOIS DE LA ROCHEFOUCAULD: „Nichts ist dem Narren genug; deshalb sind fast alle Menschen unzufrieden.“

IMMANUEL KANT: „Durch eine Revolution wird vielleicht wohl ein Abfall von persönlichem Despotism und gewinnsüchtiger oder herrschsüchtiger Bedrückung, aber niemals wahre Reform der Denkungsart zu Stande kommen; sondern neue Vorurteile werden, eben sowohl als die alten, zum Leitbände des gedankenlosen großen Haufens dienen.“

ARTHUR SCHOPENHAUER: „Nichts ist verdrießlicher, als wenn man mit Gründen und Auseinandersetzungen gegen Jemanden kämpft und sich alle Mühe giebt, in der Meinung, es mit seinem Verstande zu thun zu haben, – bis man entdeckt, daß man es mit seinem Willen zu thun hat, der sich verstockt der Wahrheit verschließt.“

SIGMUND FREUD: „Der ideale Zustand wäre natürlich eine Gemeinschaft von Menschen, die ihr Triebleben der Diktatur der Vernunft unterworfen haben.“

THEODOR LESSING: „Am besten kommt in der Welt vorwärts, wer viel Geräusch und Gestank aushalten und vollführen kann.“

HANS JONAS: „Die Zukunft aber ist in keinem Gremium vertreten (...) Das Nichtexistente hat keine Lobby und die Ungeborenen sind machtlos.“

ULRICH HORSTMANN: „Wir sind da, um uns zu vernichten; der ‚Sinn‘ unserer Existenz ist der Untergang eben des sinnenden Untiers“.